



Code of Conduct - Germanwatch e.V.

Unsere satzungsgemäßen Ziele und ihre Verwirklichung

Germanwatch ist ein gemeinnütziger Verein, der sich gegenüber Politik und Gesellschaft für die Umsetzung der von den Vereinten Nationen beschlossenen 2030-Agenda mit ihren Globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung inklusive der Pariser Klimaziele auf der Grundlage von Demokratie und Menschenrechten verpflichtet.

Er will das Bewusstsein dafür stärken, dass die überlebenswichtigen Probleme nicht ohne gegenseitiges Lernen und gemeinsame, aber differenzierte Verantwortung des globalen Nordens und Südens im Sinne einer multilateralen menschenrechtsbasierten Ordnung gelöst werden können.

Zweck des Vereins ist gemäß der Vereinsatzung:

- die Förderung der Verständigung zwischen den Völkern des globalen Nordens und Südens, deren Menschen gleichermaßen ein Recht auf nachhaltige Entwicklung zusteht; der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der friedlichen Gestaltung der gemeinsamen Zukunft auf der Welt
- die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, etwa durch eine menschenrechtsbasierte Umsetzung der Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung
- die Förderung des Klima- und Umweltschutzes
- der Schutz der ökologischen Lebensgrundlagen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Ziele des Pariser Klimaabkommens
- die Volksbildung auf diesen Gebieten, etwa durch Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung etwa im Hinblick auf wissenschaftliche Recherchen, die Entwicklung und Erstellung von Indizes sowie den Einbezug betroffener Gruppen und Institutionen u.a. zum Herausarbeiten relevanter Fragestellungen und zur Steigerung der Umsetzungsrelevanz der Ergebnisse
- Information, Aufklärung und Beratung von Verbraucher:innen.

Als Verbraucherschutzorganisation vertritt er die Interessen der Verbraucher:innen im Sinne dieser Ziele.

Zum Erreichen dieser Ziele arbeitet Germanwatch mit den Medien, mit Bildungseinrichtungen und mit solchen Institutionen und Einrichtungen zusammen, die Aufgaben, Zweck und Ziele des Vereins unterstützen.

Die Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- öffentliche Stellungnahmen und Publikationen
- Multiakteurspartnerschaften in Deutschland sowie mit Partner:innen im globalen Süden und Partnerregionen Europas
- unterstützende eigene wissenschaftliche Recherchen, Wissenstransfer und Kooperationen mit Wissenschaftspartner:innen
- Organisation und Durchführung von öffentlichen Informationskampagnen und Veranstaltungen sowie Dialogprozesse

- Bildungsveranstaltungen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Bildungsmaßnahmen in Form von Seminaren, Tagungen und Vorträgen
- Ausstellungen
- Erarbeitung von praxisorientierten Handlungsvorschlägen und Lösungsansätzen für die globalen Herausforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Menschenrechte; Präsentation, (Weiter-)Entwicklung und Mitwirkung an der Umsetzung der diesbezüglichen Ergebnisse mittels Fachworkshops, Diskussionsveranstaltungen, Kampagnen, Dialogprozessen mit relevanten Akteuren, insbesondere Entscheidungsträger:innen, sowie durch die Herausgabe von Fachpublikationen und Beiträgen für Fremdpublikationen und Fachzeitschriften
- Verbreitung von Informationen über das Marktgeschehen, Beurteilung der Nachhaltigkeit und unentgeltliche Beratung von Verbraucher:innen und anderer
- Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Organisationen (soweit gemeinnützig tätig) durch finanzielle und ideelle Förderung von Programmen und Maßnahmen

Weitere Grundlagen unseres Verhaltens

Germanwatch bringt sich, wo dies für die Umsetzung dieser satzungsgemäßen Ziele notwendig ist, aktiv in die Debatte um politische Rahmenbedingungen ein und stärkt die entsprechende gesellschaftliche Debatte. Germanwatch hat hier eine Vermittlungsfunktion zwischen Politik und Öffentlichkeit. Die Lage der besonders benachteiligten Menschen insbesondere im Globalen Süden bildet den Ausgangspunkt unserer Arbeit. Bei den Lösungsansätzen versuchen wir auch die Interessen der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft und Milieus sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter im Blick zu haben. Wir möchten diese Lösungsansätze konstruktiv in das Erreichen unserer gemeinwohlorientierten Ziele so einordnen, dass sie die Umsetzung der Grund- und Menschenrechte und den Schutz der Lebensgrundlagen unterstützen oder zumindest nicht gefährden. Die Verwirklichung unserer Ziele adressiert einerseits verschiedenste Akteure und Institutionen in Politik, Justiz, Wirtschaft, Finanzmarkt und Öffentlichkeit. Sowohl diese Bandbreite als auch andererseits der Austausch innerhalb der Zivilgesellschaft verlangen von uns eine besondere Sensibilität und Transparenz in der Verwirklichung unserer Aufgaben.

In der Ausübung ihres Berufes respektieren und befördern die Mitarbeiter:innen und andere für Germanwatch agierende Personen die Grundsätze der Demokratie und des internationalen Rechtes, sowie den Wertekanon des Grundgesetzes, die Vorgaben der nationalen Gesetzgebung, insbesondere die Grundsätze der Freiheit der Meinungsäußerung, des Rechts auf Information, der Unabhängigkeit der Medien und des Schutzes der Persönlichkeitsrechte.

Wir richten unsere Handlungen an menschenrechtlichen Standards und Prinzipien aus, wie sie sich aus dem Grundgesetz und den völkerrechtlichen Menschenrechtsverträgen ergeben. Wir sensibilisieren uns immer wieder auch wechselseitig für mögliche unbeabsichtigte Wirkungen unseres Handelns auf ökologische Mitwelt, Schutz der Lebensgrundlagen (etwa Klimaschutz und -anpassung sowie Biodiversität) und Menschenrechte.

Integrität, die Achtung der demokratischen Grundordnung und ihrer Spielregeln sowie der Respekt vor Menschen mit abweichenden Auffassungen bilden die Voraussetzung für den Wettstreit um die besten Ideen und Konzepte.

Vor diesem Hintergrund hat Germanwatch den vorliegenden Verhaltenskodex verabschiedet. Wir, die Mitarbeiter:innen und Vorstandsmitglieder von Germanwatch sowie weitere Personen, die im Namen von Germanwatch agieren, verpflichten uns, folgende Grundsätze bei der Ausübung dieser Tätigkeit einzuhalten.

Parteilpolitische Unabhängigkeit

Germanwatch möchte die zentralen Ziele der Organisation (Schutz der Lebensgrundlagen, der Menschenrechte, mehr globale und nationale Gerechtigkeit) so vermitteln, dass sie für alle demokratischen Parteien aus ihrer jeweils eigenen Tradition heraus unterstützbar sind. Um diese Anschlussfähigkeit zu erreichen, knüpfen wir an die großen humanistischen, religiösen, agnostischen oder atheistischen demokratischen Traditionen – etwa des Liberalismus, des demokratischen Sozialismus, oder des Konservativismus – an.

Germanwatch fördert keine privaten oder ökonomischen Einzelinteressen. Das „politische“ Handeln bleibt ausschließlich auf die Förderung der steuerbegünstigten Satzungsziele einschließlich der in der Satzung widergespiegelten Grundrechte der Verfassung sowie der menschenrechtsbasierten Umsetzung der Globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele beschränkt.

Sonstige im weitesten Sinne politische Äußerungen als Vertreter:in für Germanwatch beschränken sich auf sozialadäquate Positionierungen, wie z.B. allgemein gehaltene Wahlaufrufe oder die Verurteilung menschenverachtender Hetze.

Sparsame Mittelverwendung und Korruptionsprävention

Wir haben die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung, die uns anvertrauten Mittel sparsam und wirtschaftlich für unsere Ziele einzusetzen. Hierzu gehört das Beachten des 4-Augen-Prinzips und das Entwickeln von Beschreibungen für essenzielle Prozesse. In finanzrelevanten Vorgängen sorgen wir für eine der Organisationsgröße angemessene personelle Funktionstrennung.

Jegliche Form von Korruption einschließlich der Bestechung und Bestechlichkeit lehnen wir entschieden ab und werden wir keinesfalls dulden.

Rollentrennung und Vermeiden von Interessenskonflikten

Wir tragen dafür Sorge, mögliche Interessenkonflikte im Sinne der gleichzeitigen Vertretung einander unmittelbar entgegenlaufender Interessen zu vermeiden.

In diesem Sinne achten wir darauf, dass kein Interessenskonflikt zwischen unserer Tätigkeit für Germanwatch einerseits und weiteren politischen Ämtern, Mandaten und Funktionen andererseits entsteht. Bereits, wenn die Gefahr besteht, nehmen wir unverzüglich mit der eigenen Führungskraft Kontakt auf.

Keine Diskriminierung

Wir verpflichten uns, ein möglichst diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sicherzustellen, keine Form der Diskriminierung (ungerechtfertigte Benachteiligung) zu unterstützen und das uns Mögliche zu unternehmen, um inklusiv und diskriminierungsfrei zu agieren. Es ist Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsführung – mit Unterstützung des/der Diversity-Manager:in als neu einzurichtende Funktion und des Betriebsrats – organisatorisch sicher zu stellen, dass ein diskriminierendes Verhalten nicht erfolgt, und in diesem Sinne auch für ein diskriminierungssensibles Miteinander zu werben. Bei einer zugänglichen Ombudsstelle können persönliche Beschwerden vorgebracht werden - sie agiert in Kooperation mit dem/der Diversity-Manager:in. Relevante Prozesse werden so diskriminierungs- und barrierefrei wie möglich gestaltet, einschließlich Bewerbungsverfahren, Webseiten, Veranstaltungen und Publikationen.

Gemeinsame Lernprozesse auch gegen unbewusste Vorurteile

Wir möchten gemeinsame Lernprozesse etablieren, um unbewusste und strukturelle Formen der Diskriminierung etwa im Gebrauch der Sprache sowie bei der Organisation von Veranstaltungen zu

vermeiden. Wir wollen inklusive Formate unterstützen, die die Chancen und Potentiale einer offenen, diversen Gesellschaft deutlich werden lassen. Dabei versuchen wir, oftmals unbewusst transportierte Vorurteile und Diskriminierungen abzubauen. Und zwar in einer Weise, die individuellen Spielraum für das Ausprobieren diskriminierungsfreier Sprache sowie des entsprechenden Handelns und das diesbezügliche Sammeln von Erfahrungen zulässt. Praktiken der gewaltfreien Kommunikation können dabei helfen. In diesem gemeinsamen Lernprozess achten wir darauf, auch durch veränderten Sprachgebrauch neue Ausschlüsse und Verständnisprobleme zu vermeiden. Wir wollen einen offenen, wertschätzenden Diskurs miteinander befördern.

Schutz vor Belästigung

Wir stellen sicher, dass wir auf keine Person physische oder psychische Gewalt ausüben, was von der Belästigung bis hin zum Missbrauch reicht. Dies gilt insbesondere auch für die sexualisierte Belästigung und Gewalt.

Kinderrechte und Kinderschutz

Kinder genießen den ihnen zustehenden besonderen Schutz, wie dies in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben ist. Grundlage für unser entsprechendes Handeln bildet die Germanwatch-Policy für Kinderrechte und Kinderschutz¹. Wir verpflichten uns darin vor allem dort, wo wir Kontakt mit Kindern haben, geeignete Instrumente einschließlich klar definierter Verantwortlichkeiten und Vorgehensweisen in den Bereichen Prävention, Krisenmanagement und Monitoring zu entwickeln und zu implementieren.

Respekt

Wir gehen miteinander und in Außenkontakten, insbesondere auch mit politisch Andersdenkenden, respektvoll um. Unsere Ziele verfolgen wir nach dem Motto "Dialog und Kooperation wo möglich, sachliche Konfrontation wo nötig".

Gemeinwohlorientierte Interessensvertretung, Wahrheitsgebot und Transparenz

Germanwatch ist eine wissensbasierte Organisation. Wir verpflichten uns zur wahrheitsgemäßen Kommunikation gegenüber Mitgliedern, politischen Institutionen, den Medien und der Öffentlichkeit nach bestem Wissen und Gewissen. Fehler korrigieren wir zeitnah.

Wir achten auf Transparenz. Für unsere an Zielen des Gemeinwohls orientierte Interessensvertretung bedeutet dies:

- Wer Interessensvertretung im Namen von Germanwatch betreibt, stimmt dies vorher im Hinblick auf die einzuhaltenden Anforderungen und die ggf. anzuwendende Registrierung mit der eigenen Führungskraft ab.
- Germanwatch ist beim Bundestag und der EU als gemeinwohlorientierte Interessensvertretung registriert² und erkennt die Grundsätze des Verhaltenskodex des deutschen Lobbyregistergesetz³ und den Verhaltenskodex gemäß dem europäischen Transparenz-Register⁴ an.
- Wer als Person im Namen von Germanwatch auf bundesdeutscher oder EU-Ebene im Sinne unmittelbarer Einflussnahme auf höhere Amtsträger (in Regierung Unterabteilungsleiter:innen

¹ www.germanwatch.org/de/84792

² Registernummern beim Bundestag: R001063. Kennnummer bei der EU: 99203901869-52.

³ <https://www.bundestag.de/resource/blob/849636/04c7ec1cdcc5a7c655f51556e621c6ec/verhaltenskodex-data.pdf>

⁴ https://ec.europa.eu/transparencyregister/public/staticPage/displayStaticPage.do?reference=CODE_OF_CONDUCT&locale=de#de

oder höher, Bundestagsabgeordnete), proaktiv (also nicht auf Einladung) betreibt, verhält sich dementsprechend und befolgt die entsprechenden Verhaltenskodizes.

- Zu den Kernanforderungen obiger Kodizes zählen bei unmittelbarer Einflussnahme das Offenlegen der eigenen Identität, des Anliegens und der Information, dass die Kontaktaufnahme im Namen von Germanwatch e.V. als einer im jeweiligen Register eingetragenen Organisation erfolgt. Es gilt zudem, dass wir Informationen nicht auf unlautere Weise oder durch Ausübung unstatthaften Drucks etwa auf Amtsträger:innen beschaffen.

Datenminimierung und Verpflichtung zur Diskretion

Der Zugang zu Informationen erfolgt aufgrund der funktionalen Rolle der entsprechenden Person (Prinzip der Datenminimierung). Vertraulich erhaltene Informationen, die rechtlich unproblematisch sind oder nicht zur Aufklärung von groben Rechtsverstößen oder moralisch grob anstößigem Verhalten dienen sollen, werden nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Informant:innen weitergegeben. Der Schutz von Whistleblower:innen hat einen sehr hohen Stellenwert.

Keine Reputationschädigung

Wir vermeiden grundsätzlich Aktivitäten, die dem öffentlichen Ansehen von Germanwatch bei der Verfolgung der satzungsmäßigen Zwecke schaden könnten.

Umgang mit Beschwerdefällen

Bei Beschwerden, d.h. dem Verdacht auf mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex, sprechen wir in erster Linie unsere eigene Führungskraft an. Wer dies nicht kann oder will, sollte (mindestens) eine Person aus folgendem Personenkreis ansprechen: Geschäftsführung, Betriebsrat, Ombudsperson (in Fällen von Belästigung oder Diskriminierung), externer Datenschutzbeauftragter (bei Datenschutzfragen).

Wenn die Beteiligten die Beschwerde nicht im Zuge des von ihnen gewählten Klärungswegs beilegen können, kann jede(r) Beteiligte die Geschäftsführung und auf Wunsch zusätzlich die für Beschwerdefälle zuständigen Vorstandsmitglieder kontaktieren. Diesen fällt dann die Aufgabe zu, eine Einigung zu vermitteln und eine abschließende Entscheidung zu treffen.

Beschwerden werden gewissenhaft geprüft und führen bei Bestätigungen zu Konsequenzen, die von einfachen Konfliktlösungsgesprächen und Mediationen sowie - dann von Geschäftsführung und/oder Vorstand vorzunehmenden - neuen Regelungen bis hin zu Abmahnungen oder noch schärferen Sanktionen reichen können.

Verabschiedet vom Germanwatch-Vorstand am 24.06.2022